

**Landtag Mecklenburg-  
Vorpommern**

8. Wahlperiode

Enquete-Kommission

„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“

Protokoll Nr. 11

**KURZPROTOKOLL**

der 11. öffentlichen Sitzung  
der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“  
am Freitag, 5. Mai 2023, 11:00 Uhr  
im Kultur- und Kommunikationszentrum der Gemeinde Balow,  
Am Wirtschaftshof 13, 19300 Balow.

Vorsitz: Abg. Christian Winter

**TAGESORDNUNG**

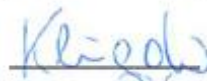










Informationsbesuch in der Gemeinde Balow  
zum Bundes-Modellprojekt „Dorf für Kinder – Dorf für alle“  
hierzu: K Drs. 8/46

**Landtag Mecklenburg-Vorpommern**  
**8. Wahlperiode**  
**Enquete-Kommission**  
**„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“**  
**Anwesenheitsliste**

11. öffentliche Sitzung am 5. Mai 2023, 11:00 Uhr,  
 im Kultur- und Kommunikationszentrum der Gemeinde Balow,  
 Am Wirtschaftshof 13, 19300 Balow

Vorsitzender: Abg. Christian Winter    Stellv. Vorsitzende: Abg. Hannes Damm


**1. Mitglieder der Enquete-Kommission**

| Ordentliche Mitglieder                              |   | Stellvertretende Mitglieder      |   |
|---|---|----------------------------------|---|
| Name  | Unterschrift  | Name                             | Unterschrift  |
| <b>Von der Fraktion der SPD benannte Mitglieder</b> |   |                                  |   |
| Julitz, Nadine (MdL)                                | _____   | Falk, Marcel (MdL)               | _____   |
| Klingohr, Christine (MdL)                           |  | Kaselitz, Dagmar (MdL)           | _____   |
| Pfeifer, Mandy (MdL)                                |  | Mucha, Ralf (MdL)                | _____   |
| Schieffler, Michel-Friedrich (MdL)                  |  | Saemann, Nils (MdL)              | _____   |
| Dr. Schröder, Anna-Konstanze (MdL)                  |  | Prof. Dr. Northoff, Robert (MdL) | _____   |
| Winter, Christian (MdL)                             |  | Dr. Ulbricht, Christian          | _____   |
| Heinrich, Dörte                                     |  | Kaiser, Antje                    | _____   |
| Dr. Bösefeldt, Ina                                  |  | Beykirch, Johannes               |  |
| Leger, Robin  |  | Walm, Maik                       | _____   |
| Kant, Katja   |  | Hanisch, Uwe                     | _____   |
| Rakel, Miriam                                       | _____   | .....                            | _____   |
| Repp, Sabrina                                       |  | .....                            | _____   |
| .....   | _____   | .....                            | _____   |

**Von der Fraktion der AfD benannte Mitglieder**

|                                  |   |                        |       |
|----------------------------------|---|------------------------|-------|
| de Jesus Fernandes, Thomas (MdL) |  | Kramer, Nikolaus (MdL) | _____ |
| Federau, Petra (MdL)             |  | Stein, Thore (MdL)     | _____ |
| Tschich, Alexander               |  | .....                  | _____ |
| Stein, Skarthe                   | _____   | .....                  | _____ |


**Von der Fraktion der CDU benannte Mitglieder**

|                         |   |                                   |       |
|-------------------------|---|-----------------------------------|-------|
| Hoffmeister, Katy (MdL) | _____   | von Allwörden, Ann Christin (MdL) | _____ |
| Reinhardt, Marc (MdL)   |  | Berg, Christiane (MdL)            | _____ |
| Hadrath, Theo           |   | Ehlers, Sebastian (MdL)           | _____ |
| Kuster, Max             |   | Peters, Daniel (MdL)              | _____ |
| .....                   |   | Nowatzki, Matthias                | _____ |
| .....                   |   | Scheyko, Katharina                | _____ |

**Von der Fraktion DIE LINKE benannte Mitglieder**

|                           |   |                           |       |
|---------------------------|---|---------------------------|-------|
| Albrecht, Christian (MdL) | _____   | Pulz-Debler, Steffi (MdL) | _____ |
| Hashimi, Sayed Mohammad   |  | .....                     | _____ |
| Jahn, Anna                |   | .....                     | _____ |


**Von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN benannte Mitglieder**

|                    |   |                          |       |
|--------------------|---|--------------------------|-------|
| Damm, Hannes (MdL) |  | Wegner, Jutta (MdL)      | _____ |
| .....              | _____   | Shepley, Anne (MdL)      | _____ |
| .....              | _____   | Oehrich, Constanze (MdL) | _____ |
| .....              | _____   | Dr. Terpe, Harald (MdL)  | _____ |









**Von der Fraktion FDP benannte Mitglieder**

|                    |   |                       |       |
|--------------------|---|-----------------------|-------|
| Wulff, David (MdL) |  | van Baal, Sandy (MdL) | _____ |
| .....              |   | .....                 | _____ |

2. Ständige Gäste der Enquete-Kommission mit beratender Stimme

| Zugehörigkeit     | Name         | Unterschrift  |
|-------------------|--------------|---|
| Sozialministerium | Blank, Oskar |  |
| _____             | _____        | _____   |
| _____             | _____        | _____   |

3. Fraktionsreferenten und -mitarbeitende

| Zugehörigkeit                          | Name, Vorname        | Dienststellung/<br>Funktion | Unterschrift  |
|--|----------------------|-----------------------------|---|
| SPD-Fraktion                           | Petschulat, Frauke   | Referentin                  |    |
| SPD-Fraktion                           | Röhr, Eric           | Sachbearbeiter              | _____   |
| SPD-Fraktion                           | Michael, Klara       | Praktikantin                |  |
| AfD-Fraktion                           | Wanagat, Benjamin    | Referent                    |   |
| AfD-Fraktion                           | Schellenberger, Eric | Pressereferent              |  |
| CDU-Fraktion                           | Rickertsen, Victoria | Referentin                  |  |
| Fraktion DIE LINKE                     | Kalisch, Meggy       | Referentin                  |  |
| Fraktion<br>BÜNDNIS 90 /<br>DIE GRÜNEN | Wilmes, Tobias       | Referent                    | _____   |
| Fraktion<br>BÜNDNIS 90 /<br>DIE GRÜNEN | Wolf, Matthias       | Sachbearbeiter              |  |
| FDP-Fraktion                           | Loffredo, Anna Maria | Referentin                  |  |
| _____                                  | _____                | _____                       | _____   |

4. Ministerien, Behörden und sonstige Teilnehmer

| Ministerium<br>bzw. Dienststelle,<br>Verband etc. pp.<br>(bitte Druckschrift) | Name, Vorname<br>(bitte Druckschrift) | Dienststellung/<br>Funktion<br>(in Druckschrift,<br>nicht abgekürzt) | Unterschrift |
|---|---------------------------------------|--|--------------|
|---|---------------------------------------|--|--------------|

|                              |                  |                  |   |
|------------------------------|------------------|------------------|---|
| Kreisjugendring<br>LUP e. V. | Greßmann, Annett | Geschäftsführung |  |
|------------------------------|------------------|------------------|---|

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
|  |  |  |  |
|---|---|---|---|

**Begrüßung im Kultur- und Kommunikationszentrum (KUK)  
Christian Winter / Kriemhild Kant**

Vors. **Christian Winter** eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden Kommissionsmitglieder und betont, dass dies die erste Informationsfahrt der Enquete-Kommission ist. Die Idee sei bei einer Vorstellung der Gemeinde Balow und ihrer erfolgreichen Arbeit bei einer Fachtagung zur Kinder- und Jugendbeteiligung Ende 2022 entstanden. Der Besuch in Balow passe hervorragend zur Agenda der Enquete-Kommission, die sich gemäß Einsetzungsbeschluss auch mit der Situation junger Menschen in ländlichen Räumen auseinandersetze, die es in Mecklenburg-Vorpommern ja zur Genüge gebe. Man sei sehr froh hier in Balow zu Gast sein zu können und freue sich auf interessante Gespräche und Eindrücke. Ganz besonders danke er in diesem Zusammenhang Frau Kriemhild Kant als Gemeindebürgermeisterin, die dieses Treffen mit ihrem Engagement ermöglicht und organisiert habe.

**Kriemhild Kant** stellt die Gemeinde Balow und deren zahlreiche Vereine, Initiativen und Projekte vor. Sie verweist darauf, dass persönliches Engagement innerhalb einer Gemeinde ebenso wichtig sei wie Fördermöglichkeiten und entsprechende Gesetzgebungen. In ihrer Gemeinde sei das Ehrenamt im positiven Sinne gebeutelt und man müsse aufpassen, dass man die Einwohner\*innen nicht überfordere. Vor allem der Sport sei Ausgangs- und Anziehungspunkt im Ort. Es gebe aktuell mehr Vereinsmitglieder als Einwohner. Leider gebe es auch Initiativen, wie beispielsweise die „Plattsnaker“, die aufgrund des demografischen Wandels irgendwann eingestellt worden seien. Nach der politischen Wende seien viele Strukturen weggebrochen. Man habe sich gefragt, was gut gewesen sei und erhalten werden müsse. Dabei empfand man insbesondere das „Füreinander da sein“ als sehr wichtig. Es gebe viele Angebote, nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch generationsübergreifend. Es gehe um ein Miteinander der Generationen. Die Frage, wer ein Kind erziehe, sei hier in Balow relativ einfach zu beantworten – Das ganze Dorf! Man habe bei der Umsetzung von Initiativen oder Neu- und Umbauten natürlich von Fördermitteln profitiert. Dies könne aber eigentlich jeder Ort und jede Gemeinde. Projekt- und Fördermittel würden zwar helfen, am Geld dürfe eine Idee oder Initiative aber niemals scheitern. Wichtig sei zudem, geschaffene Möglichkeiten lebendig und offen zu gestalten. Die Arbeit, besser gesagt das

Engagement, mache Spaß, wenn man sehe, was hierdurch bewirkt werden könne. Dies sei ein wesentlicher Motivationsfaktor, auch für Kinder und Jugendliche.

## **Rundgang mit Vorstellungen von Beteiligungsprojekten**

### **Spielplatz vor dem KUK (Gestaltung des Spielplatzes, Aufbau einer Wippe)**

**Kriemhild Kant** berichtet, dass der Spielplatz auf Wunsch der Kinder gemeinsam mit den Kindern errichtet worden sei. Dazu hätten sie Kataloge gewälzt, um die entsprechenden Spielgeräte auszusuchen. Die Erwachsenen hätten bei Bedarf unterstützt und auch hin und wieder einen Tipp gegeben. Den ursprünglichen Zaun aus Pappelstämmen hätten die Kinder gemeinsam mit den Erwachsenen errichtet. Dabei hätten sie viele praktische Erfahrungen gesammelt und sich beim Ausheben der notwendigen Löcher für die Pfähle auch körperlich verausgabt. Zu einem späteren Zeitpunkt habe man den Zaun durch eine Hecke ersetzt. Auch hier hätten sich die Einwohner eingebracht und entsprechende Pflanzen zur Verfügung gestellt. Rowdytum oder mutwillige Zerstörungen gebe es fast gar nicht. Eine Bank sei abgebrannt, hier wäre aber eher ein außer Kontrolle geratenes Lagerfeuer der Grund gewesen. Die Errichtung des Spielplatzes wurde auch in anderen Orten aufmerksam verfolgt. Hier führte es teilweise dazu, dass Kinder und Jugendliche per Unterschriftenliste ebenfalls die Errichtung eines Spielplatzes forderten. Der angrenzende Sportplatz erfülle zum Teil schulische Anforderungen, sei aber auch multifunktional ausgelegt. Es habe sich bewährt auch überregional zu denken. Beispielsweise habe man sich bei der Errichtung des Fußballplatzes nach Abwägung gegen ein Großfeld entschieden, da dieses in der näheren Umgebung zur Verfügung stehe. Man führe auch Zukunftswerkstätten mit der Universität Lüneburg durch. Dabei würden Kinder und Jugendliche gemeinsam einbezogen. Dies führte zu vielen Investitionen, wobei es wichtig sei, diese in Hinblick auf ihre Wirkung und den Erfolg zu evaluieren. Dies tue man in der Gemeinde alle zehn Jahre.

### **Begegnungsstätte und KuK (Modernisierung BG, Touristisches Betreuungsteam, Balow – Der Film, Jugendrat)**

Die Begegnungsstätte sei ein Teil des Gemeinde-Ensembles in unmittelbarer Nachbarschaft zum KUK, der Schule und Kita im Zentrum Balows. Das ehemalige

Gutsinspektorenhaus sei nach 1945 bereits als Büro- und Kulturraum der Maschinenausleihstation mit Schulküche, Klassenräumen und Wohnräumen genutzt worden. 1999 habe man mit dem Umbau zur dörflichen Begegnungsstätte mit Vereinsräumen und Catering für Grundschule, Kita und Senior\*innen begonnen. Das Gebäude biete darüber hinaus auch Räumlichkeiten für Bürger\*innensprechstunden und Dienstleistungen wie zum Beispiel Friseur oder auch Workshops. Es biete auch Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste der Gemeinde, die Balow im Rahmen von Jugendfreizeiten und überregionalen sowie internationalen Begegnungen, besuchen. Die Errichtung der Begegnungsstätte Balow sei unter anderem im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ zur Entwicklung des ländlichen Raumes und vom Landwirtschaftsministerium gefördert worden. Die sich daraus entwickelnde Dynamik lasse sich relativ einfach zusammenfassen. Aktivitäten würden Fördermittel generieren. Als Beispiel gilt hierbei das KUK. Der Umbau des alten Pferdestalls zu einem Kultur- und Kommunikationszentrum ist die wichtigste Errungenschaft der Balower. Insgesamt hätten elf Fördermittelgeber das Vorhaben unterstützt, was einmalig sei. Der Eigenanteil der Gemeinde konnte so auf nur 20.000 Euro begrenzt werden. Dadurch seien Veranstaltungen möglich, die wiederum andere Aktivitäten und Ideen forcierten.

**Kita (Festwoche 50 Jahre Kita, Insektenhotel, Gestaltung Kulturarena)  
Gespräch mit Arite Piepenburg (ehemalige Vorsitzende der Dörflichen Begegnungsstätte Balow e. V.) und Kitaleiterin**

Das Gelände der Kita gehöre der Gemeinde. Träger der Kita sei das DRK. Aktuell würden 16 Krippenkinder, 32 Kitakinder und 45 Hortkinder die Kita besuchen. Die gesamte Gestaltung des Kitageländes, wie beispielsweise die Kulturarena mit Sitzbereich oder die Rutsche als Fluchtweg, sei an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die Beteiligung der Kitakinder sei ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes. So seien sie bei der Entscheidung zur Gestaltung der Bühne und des Schuppens für Outdoorspielzeug sowie beim Gestalten des Schuppens selbst aktiv einbezogen worden. Auch die Gestaltung und Erweiterung des Kitageländes solle sich maßgeblich an den Ideen der Kinder orientieren. So solle beispielsweise der Zaun versetzt werden, um mehr Schattenplätze zu schaffen. Jugendliche seien bei der Neugestaltung alter Sitzgruppen mit Überdachungen beteiligt worden.



### **Schule (Schulhofgestaltung, Bewegungs- und Erlebnisinsel, Gesunde Kinderwelt)**

Die Balower Grundschule bestehe in ihrer jetzigen Form seit 1991. Schulträger ist die Gemeinde. Das Gebäude werde schon seit mehreren Jahrzehnten als Schule genutzt. Die Schüler\*innen, die aus den umliegenden sieben Gemeinden kommen, würden mit dem Schulbus befördert. Aktuell besuchen 54 Schüler\*innen die Schule, die von drei Lehrkräften jahrgangsübergreifend unterrichtet würden. In den Pausen stehe ein großer Schulhof mit Spielplatz mit diversen Spielgeräten zur Verfügung. Es werde täglich ein warmes Mittagessen für die Schüler\*innen bereitgestellt. Die Hortbetreuung erfolge über die benachbarte Kita. Circa 90% der Schüler\*innen würden den Hort besuchen. Die Balower Grundschule habe den Status einer "Kleinen Grundschule" und sei keine Ganztagschule. Jedoch können die Schüler\*innen täglich u. a. aus Angeboten der Feuerwehr, des Sportvereins oder der Kirchgemeinde wählen.

### **Gesprächsrunde mit Kindern/Jugendlichen über das aktuelle Beteiligungsprojekt „Nur Skaterpark!?“**

Die Idee, in Balow einen Skaterpark zu errichten, sei im Sommer 2022 von den Kindern Mats und Ole an Frau Kant herangetragen worden. In einem ersten Schritt hätten die jüngeren Kinder die Idee mit dem Jugendrat Balow erörtert und gemeinsam einen möglichen Ort für den Skaterpark gesucht. Mit Unterstützung der Schule der Landentwicklung baute eine Planungsgruppe aus 10 bis 12 Kindern ein Modell des Skaterparks aus Knete. Nach der Planung sei nach passenden Förderprogrammen gesucht und die Finanzierung beantragt worden. Der erste Antrag sei zunächst abgelehnt worden. Aktuell würde das Konzept nachgebessert, in seiner Grundstruktur aber bereits auch für weitere Anträge genutzt. Die Gewinnung von Fördermitteln für die Skaterbahn werde wahrscheinlich schwierig, da im Ort relativ wenig Kinder wohnen. Trotz allem werde man weiter planen, die Finanzierung erfolge dann im nächsten Schritt. Es gehe natürlich in erster Linie um die Skaterbahn, aber auch den gesamten Planungsprozess, an dem Kinder der 1. bis 4. Klasse beteiligt seien. Dabei gebe es auch tolle Hinweise der Kinder, beispielsweise die Frage, ob ein Schallgutachten notwendig sei.

13:00 Uhr

**Mittagspause im Begegnungszentrum**

## **Gesprächsrunde mit dem Jugendrat über die Beteiligungsprojekte „Radweg“ und „Wippe“**

Es habe der dringende Wunsch bestanden, einen Radweg zwischen Zierzow und Balow zu errichten. Insbesondere vor dem Hintergrund der Erreichbarkeit von Schule und Sportverein für die Kinder und den schlechten Straßenverhältnissen sei dies aus Sicht des Jugendrates dringend notwendig gewesen. Man habe daher ein entsprechendes Schreiben an den damals zuständigen Minister gerichtet. Leider habe man keine Antwort erhalten. Daraufhin sei ein zweiter Brief an den Minister geschrieben worden, woraufhin ein Gespräch mit einem Abgeordneten des Landtages erfolgt sei. Ein weiteres Projekt sei die Wippe „Alice“ gewesen. Hierfür habe man einen Kalender gestaltet und diesen verkauft, um so die Finanzierung zu unterstützen.

## **Gespräche mit ehemaligen Mitgliedern des Jugendrates, Kommunalvertretern und Vereinsvertretern**

Zum Ende der Veranstaltung haben die Mitglieder der Enquete-Kommission die Gelegenheit, mit Einwohner\*innen, die sich in verschiedenen Vereinen und Initiativen engagieren, im Rahmen einer Podiumsdiskussion ins Gespräch zu kommen.

**Maria** berichtet, dass bei ihr als gebürtige Balowerin trotz beruflicher Stationen in Hamburg und Rostock immer der Wunsch bestanden habe, wieder nach Balow zurückzukehren. Sie tanzte bei „Chaostime“ und genieße insbesondere das Miteinander.

**Carolin** bemerkt, dass sie seit 2016 in Balow lebe und sehr nett aufgenommen wurde. Sie sei im Sportverein organisiert und Vorsitzende der Begegnungsstätte.

**Birgit** berichtet, dass sie seit 1985 Balowerin sei, hier die Grundschule besucht habe und dem Sportverein als Vorsitzende vorstehe.

**Kriemhild Kant** stellt fest, dass sie nunmehr Balowerin sein darf. Sie sei der Liebe wegen aus einem anderen Dorf nach Balow gezogen. Dies sei damals, wie sie amüsiert bemerkt, ein wenig ungewöhnlich gewesen, zumal sie dann auch nicht direkt im Dorf gearbeitet hätte. Sie habe hier vier Mädchen großgezogen. Seit 1994 bekleide sie das Amt der Gemeindegemeindermeisterin.

**Lucy** stellt sich als gebürtige Balowerin vor. Sie sei Schülerin und engagiere sich im Jugendrat insbesondere für die Belange der Kinder.

**Moniek** weist zunächst darauf hin, dass sie aus dem Nachbarort Zierzow stamme und dort auch lebe. Sie engagiere sich im aktuellen Jugendrat und sei in Balow sportlich aktiv.

**Laura** berichtet, dass sie seit sie denken könne Balowerin sei. Sie wollte immer hierbleiben. Nach ihrer Ausbildung in Schwerin sei sie daher auch nach Balow zurückgekehrt. Ihre Tochter habe eine tolle Zeit in der Kita und später hoffentlich auch in der Grundschule vor Ort. Sie tanzte ebenfalls bei „Chaostime“ und engagiere sich als Übungsleiterin im Kindersport. Für sie stehe es außer Frage, dass jeder, der einmal in Balow gelebt habe, auch hierbleiben möchte.

Vors. **Christian Winter** bedankt sich für die kurze Vorstellungsrunde und gibt den Kommissionsmitgliedern die Gelegenheit Rückfragen zu stellen.

Abg. **Dr. Anna-Konstanze Schröder** fragt, was es brauche, um eine Dorfgemeinschaft wie hier in Balow zu etablieren.

**Kriemhild Kant:** Man müsse einfach anfangen sich ehrenamtlich zu engagieren. Idealismus und eine Portion Verrücktheit seien ebenfalls entscheidende Faktoren. Die entsprechende Kommunikation in diesem Zusammenhang beginne in Balow bereits in der Kita. Darüber hinaus müsse sich einiges einfach auch entwickeln und dies solle man zulassen.

Abg. **Thomas de Jesus Fernandes** bemerkt, dass er am heutigen Tag vornehmlich und in der aktuellen Runde ausschließlich Frauen sehe. Ihn würde interessieren, ob in Balow die Frauen das Sagen hätten und es gegebenenfalls eine Frauen-Quote gebe.

**Kriemhild Kant:** Frauen seien hier in Balow aktiv genug, da brauche es keine Frauenquote. Dies sei auch der gesellschaftlichen Entwicklung nach der politischen Wende geschuldet. Die Frauen hätten zumeist als erste ihre Anstellung verloren und sich auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung der gesellschaftlichen Beteiligung hier

im Dorf gewidmet. Die Männer seien ebenfalls sehr engagiert und aktuell mit der Vorbereitung des Amtsfeuerwehrtages beschäftigt, der in Balow stattfindet.

**Dr. Ina Bösefeldt** richtet sich an Lucy und Moniek und möchte von ihnen wissen, wieviel Zeit ihr Engagement für den Jugendrat in Anspruch nehme.

**Antwort:** Dies seien in etwa 1,5 Stunden pro Woche. Hinzu käme die Zeit für einzelne Projekte. In der 10. Klasse gestalte sich dies oft schwierig, da man Hausaufgaben erledigen müsse und in der Regel erst zwischen 15:00 und 17:00 Uhr zu Hause sei. Trotzdem nehme man sich die Zeit.

Abg. **David Wulff** möchte in Hinblick auf Teilhabe und Mitwirkung junger Menschen wissen, ob und wie die Zusammenarbeit zwischen Jugendrat und Gemeinde organisiert sei.

**Antwort:** Es gebe hier eigentlich keine festen Strukturen und Regeln, sondern funktioniere einfach. Vielmehr organisiere und strukturiere das tägliche Leben die Zusammenarbeit.

Abg. **Hannes Damm** interessiert die Frage, ob das ehrenamtliche Engagement von Lucy und Moniek durch die Klassenkamerad\*innen wahrgenommen werde.

**Antwort:** Viele der Mitschüler\*innen würden aus Ludwigslust oder umliegenden Dörfern stammen. Man unterhalte sich zwar darüber, aber mehr geschehe eigentlich nicht.

**Dr. Ina Bösefeldt** fragt Lucy und Moniek, wie sie Beteiligung und Partizipation an Schule wahrnehmen würden.

**Antwort:** Diese würde nur sehr eingeschränkt stattfinden. Dies liege zum einen an vielen Hausaufgaben und zum anderen würde die Schulkonferenz nur einmal pro Halbjahr stattfinden. Schülerversammlungen gebe es nur für die älteren Schüler\*innen.

Abg. **Christian Winter** möchte wissen, was zur Beteiligung motiviere und inwiefern diese dazu beitrage, Menschen in Balow zu verwurzeln. Könne das Beispiel Balow ausstrahlen?

**Antwort:** Niederschwelligkeit, Gemeinschaftsgefühl und Wirksamkeit seien entscheidende Motivationsfaktoren, sich zu beteiligen und engagieren. Da sich die Arbeitsplatzsituation verbessert habe, würden viele Balower den Weg zurück in ihre Heimat suchen. Es gebe natürlich aber auch Zuzug aus Berlin und Hamburg, der in erster Linie von dem Wunsch nach Ruhe, Entspannung, Multi-Kulti sowie ein wenig Kultur und nicht dem Streben nach Beteiligung und Engagement geprägt sei. Der Arbeitsmarkt bleibe ein entscheidender Faktor bei der Entscheidung für oder gegen Balow. Über eine konkrete Rückkehr- oder Zuzugsquote verfüge man nicht. Balow könne natürlich ausstrahlen, allerdings würden die konkreten Bedingungen andernorts entscheidend seien.

**Johannes Beykirch** möchte insbesondere von Lucy und Moniek wissen, ob man sich mit der Frage der Zukunft des Engagements und der Nachwuchsgewinnung auseinandersetze.

**Antwort:** Die Jugend werde bereits sehr früh eingebunden. Man mache sich momentan überhaupt keine Gedanken über die Nachfolge. Diese sei sichergestellt.

**Annett Greßmann** möchte von Lucy und Moniek wissen, ob Vertreter\*innen der Jugendparlamente in der Schule einbezogen würden.

**Antwort:** Dies sei eher nicht der Fall.

Vors. **Christian Winter** bedankt sich abschließend bei allen Teilnehmer\*innen für den Besuch, bittet die Mitglieder der Kommission, ihre Eindrücke, Fragen und Hinweise auf den Moderationskarten schriftlich zu fixieren (siehe Anlage) und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung und Rückfahrt: ca. 14:00 Uhr

A handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'Fi' in a cursive style.

Fi

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Ch. Winter' in a cursive style.

Christian Winter